

25. Februar 1850.

N^{ro} 46.

25. Lutego 1850.

(400) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 1. Zur Besetzung der beim Trembowler Magistrate erledigten ersten Kanzellisten-Stelle mit jährlichen 250 fl. C. M. und im Falle der Vorrückung des zweiten Kanzellisten zur Besetzung der zweiten Kanzellisten-Stelle mit jährlichen 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis zum 15. März 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit den Ausweisen über ihr Alter, Moralität, Studien, Fähigkeiten, bisherige Dienstleistung und über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei diesem Magistrate zu überreichen.

Trembowla den 4. Jänner 1850.

(415) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 26. Vom Dominium Lipowe, Sandezer Kreises wird der militärpflichtige Anton Stanisz ex Haus-Nro. 8 aufgefordert, binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen, widrigens er als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden wird.

Dominium Lipowe am 17. September 1849.

(414) Ediktalvorladung. (2)

Nro. 94. Von Seite der Ortsobrigkeit Limanowa, Sandezer Kreises wird der militärpflichtige Gerson Kaufer Haus-Nro. 501 aus Starawies vorgeladen, binnen 30 Tagen hierorts zu erscheinen, als sonst derselbe als Rekrutirungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird. Limanowa, am 16. Februar 1850.

(391) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 1551. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialen und Arbeitsverordnungen zu den Straßen-Conservations-Herstellung im Bochniaer Straßenbau-Kommissariats-Bezirk für das Jahr 1850 im Grunde h. Sub. Verordnung vom 21ten Jänner 1850 Z. 3532 eine Lizitation am 4ten März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 11ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitation am 18ten März 1850 in der Bochniaer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 3164 fl. 11 fr. C. M. und das Badium 317 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitationstage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 8. Februar 1850.

(412) Ankündigung. (2)

Nro. 1599. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Folge h. Gubernial-Dekretes vom 26. Jänner

1850 Z. 4457 zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu minderen Straßen-Conservations-Herstellung pro 1850 für die 4 Wegmeisterschaften des Samborer Straßenbau-Kommissariats, wobei auch Anboth über den Fixalpreis angenommen werden, eine Licitation am 27ten Februar 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 4ten März 1850 und endlich eine 3te Licitation am 7ten März 1850 in der Samborer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 3237 fl. 38 3/4 fr. C. M. und das Badium 324 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wosern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 15. Februar 1850.

(429) Ankündigung. (1)

Nro. 1549. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung mehrerer Conservations-Baulichkeiten im Kolomeaer St. Baubezirk N. II. pro 1850 eine 2te Lizitation am 1ten März 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 3te Lizitation am 4ten März 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1270 fl. 44 fr. C. M. und das Badium 101100.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Kommission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Kolomea, am 14ten Februar 1850.

(408) A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 1884. Zur Sicherstellung der Konservations-Baulichkeiten im Jastoeer Straßenbau-Kommissariatsbezirke für das Baujahr 1850 wird am 1. März l. J. in der Kreisamtskanzlei eine öffentliche Licitation, und falls diese mißlingen sollte, am 6. März d. J. eine zweite, und nach Umständen am 11. März l. J. eine dritte Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt:

1. Für die Bieczner Wegmeisterschaft:
 - a) An Materialien 588 fl. 55 1/4 kr.
 - b) " Arbeiten 455 fl. 32 1/4 kr.
2. Für die Szegnier Wegmeisterschaft:
 - a) An Materialien 850 fl. 15 3/4 kr.
 - b) " Arbeiten 658 fl. 11 3/4 kr.
3. Für die Krosnoer Wegmeisterschaft:
 - a) An Materialien 686 fl. 37 kr.
 - b) " Arbeiten 531 fl. 4 kr.
4. Für die Zmigroder Wegmeisterschaft:
 - a) An Materialien 704 fl. 10 2/4 kr.
 - b) " Arbeiten 532 fl. 8 kr.
5. Für die Jastoeer Wegmeisterschaft:
 - a) An Materialien 300 fl. 46 1/4 kr.
 - b) " Arbeiten 306 fl. 56 3/4 kr.

Im Ganzen 5614 fl. 37 2/4.

Licitationslustige haben an den besagten Tagen um 9 Uhr Morgens versehen mit dem 10/100 Badium in der Jastoeer Kreisamtskanzlei zu erscheinen. Einsicht in die Licitationsbedingungen ist ihnen jederzeit gestattet.

Auch schriftliche Offerten werden angenommen, selbe müssen jedoch mit dem 10/100 Badium belegt, der Anboth darin nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben deutsch niedergeschrieben, und mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnorte des Offerenten unterfertigt sein, so wie auch weiter die Klausel enthalten, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterzieht.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasto am 14. Februar 1850.

(411) A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 1216. Zur Anschaffung des Bau- und Zimmerzeugs pro 1850 für das Jastoeer Straßenbau-Commissariat wird eine Licitations-Verhandlung am 1. März l. J. und falls diese ungünstig ausfallen sollte, am 6. März l. J. eine zweite, und nöthigenfalls am 11. März l. J. eine dritte Versteigerung in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 109 fl. 20 kr. CM Schriftliche Anbothe werden auch angenommen werden, jedoch müssen dieselben mit 10/100 Badium belegt, und mit dem Namen, Charakter und Wohnorte des Offerenten gehörig bezeichnet, so wie auch die Klausel enthalten, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unterzieht.

Licitationslustige haben daher an bestimmten Terminen zu erscheinen, wo denselben die weiteren Licitationsbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Jasto am 14. Februar 1850.

(406) R u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 1899. Von Seite des k. k. Przemyßler Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß zur Deckung der Kosten für die Umfassung der Glocken der gr. k. Kirche zu Sadowa wiesznia das der Patronatsherrschaft gehörige Propinationsrecht in den Wirthshäusern Grossvorstadt, Zagrody, Dereziaki, Księży most, eine Licitation am 7. März und im Falle des Mißlingens am 14. März l. J. in der Magistratskanzlei zu Sadowa wiesznia Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden wird.

Die Licitations-Bedingungen werden vor der Verhandlung selbst kundgemacht.

Vom k. k. Kreisamte

Przemyß den 13. Februar 1850.

(407) L i c i t a t i o n s - A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 368. Von Seite des Sandeocer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialien- und Arbeiten-Vieferung zu den Konservations-Baulichkeiten pro 1850 im k. k. Makoewer Straßenbau-Commissariate, die 1. Licitation am 16. Februar, im Falle des Mißlingens die 2. am 28. Februar, und falls auch diese fruchtlos ablaufen sollte, eine 3te Licitation am 7. März 1850 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird. Das Praetium sisei beträgt 244 fl. 16 kr. C. M. und das Badium 10prozentig.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitations-Tage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 20. Jänner 1850.

(409) L i c i t a t i o n s - A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 2212. Am 8. März 1850 in den Vormittagsstunden wird in der Stanislauer Kreisamtskanzlei, der zu der vacanten Stanislawower lat. Pfarre gehörige Gutsantheil zu Pasieczna, dann das ebenfalls dahin gehörige Gut Paryszece auf das geistliche Jahr vom 24. März 1850 bis dahin 1851 mittels öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

A. Bei dem Antheile Pasieczna:

Grundertrag:			
11	Joch	235	Odr. Klast. Aecker
7	"	64	" " Wiesen,
27	"	580	" " Hutweiden,
die Ausübung der freien Propination.			

Auch gehört zu diesem Pfarrgute eine Mahlmühle, und die freie Holzung in den Zagwozdeer Waldungen.

B. Bei dem Pfarrgute Paryszece:

Grundertrag:			
108	Joch	617	Odr. Klast. Aecker,
199	"	539	" " Wiesen,
15	"	924	" " Hutweiden,
die Propination und der Mahlmühlnußen.			

Die übrigen Bedingungen werden bei der Licitation bekannt gegeben werden.

Der Ausrufspreis beträgt bei dem Pfarrgute

Pasieczna . . . 1500 fl.

Paryszece . . . 560 fl. C. M. wovon Licita-

tionslustige 10/100 Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislaw, am 13. Februar 1850.

(410) R u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 2126. Zur Verpachtung der Temporalien der Gorzyceer lateinischen Pfarre auf das geistliche Jahr 1850 wird in den Rzeszower Kreisamtskanzlei am 1. März 1850 um 9 Uhr Vormittags die Licitation abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

a) Grundertrag:				
Bon	70	Joch,	1394	Odr. Klast. Aecker,
"	44	"	1153	" " Wiesen und
"	53	"	57	" " Hutweiden.
b) Freie Holzung.				

Der Pächter erhält in den Grembower Waldungen 30 niederösterreich. Klast. harten und 35^o weichen Brennholzes, welches er sich selbst fällen und zuführen muß.

c) Viehnußen.

Bon 6 Inventartal-Melkkuhen und 7 Stück Borsten-Vieh, ferner die Benützung von 4 Pferden und 8 Arbeitsochsen.

Der Fiskalpreis beträgt 715 fl. 23 kr. und das Badium 72 fl. Conv. Münze.

Die übrigen Pachtbedingungen werden bei der Licitation kund gemacht werden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich am obigen Termine in der Rzeszower Kreisamtskanzlei mit dem Badium versehen einzufinden.

R. R. Kreisamt.

Rzeszów, am 13. Februar 1850.

(420) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 619. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem ogłasza, że P. Katarzyna z Obuiskich Przyjemka przeciw Panu Juliuszowi Przyjemskiemu właścicielowi części dóbr Isakowa, z miejsca pobytu niewiadomemu o zapłacenie sumy 96 dukatów i 96 dukatów i rocznego dochodu po 96 dukatów holl. z przynależnościami pod dniem 17. stycznia 1850 do L. 619 pozew wytoczyła, i że w skutek tego do ustnej rozprawy tego sporu dzień 21go maja 1850 o godzinie 9. rano wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Pana Juliusza Przyjemskiego jest niewiadome, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia temuż jego nakładem i niebiespieczeństwem obrońcy urzędowego w osobie Pana rzecznika Janochy, zaś tegoż zastępcę w osobie Pana rzecznika Mokrzyckiego.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony swej dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś przystępujących sobie środków obrony użył, w przeciwnym bowiem razie sprawa wytoczona z ustanowionym sobie według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzona zostanie, a wyniki z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1850.

(421) R u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 323 - 1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit dem abwesenden mittelangten Joel Blumenfeld kund gegeben, daß die Eheleute Leopold und Marianna Hollassek wider Jütte Saufert, Joel Blumenfeld und Joseph Schaff wegen Nichtigerklärung des Wechsels ddo Zółkiew 25. August 1847 über 260 fl. C. M., Klage

angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur Einrede auf 30 Tagen festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Joel Blumenfeld unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten S. Dr. Kolischer, mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Rajski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und hieher anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 19. Jänner 1850.

(417) Rundmachung. (1)

Nro. 37990. Vom kaiserl. königl. Lemberger Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekanntem Angela Glicka und Tekla Niemyska bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Gebrüder Krasnopolskie mit hiergerichtlichen Bescheiden v. 4. August 1848 Z. 19500-19502 und 19503 der k. k. Landtafel aufgetragen wurde, im Grunde des einzutragenden Wechsels ddo Tarnow den 17. Dezember 1847 A. die Summe v. 800 Rthlr. pr. Cour. ferner im Grunde des einzutragenden Wechsels ddo. Tarnow den 17. Dezember 1847 A. die Summe v. 1000 Rthlr. pr. cour. endlich im Grunde des einzutragenden Wechsels ddo. Tarnow den 17. Dezember 1847 A. die Summe v. 900 Rthlr. pr. cour. zu Gunsten der Gebrüder Krasnopolskie im Lastenstande folgender Tabular-Facultäten des Aceptanten Isaak Luxenberg als a) der auf der Hälfte von Jastrzebie laut Dom. 222 pag. 324 n. 15. und 29. on. intabulirten Summe v. 3700 fl. C. M. b) der auf Dabrowka Dom. 167 pag. 14 n. 43 und 44 on. intabulirten Summe pr. 600 fl. und 600 fl. C. M. c) der auf Karwodeza laut Dom. 319 pag. 457 n. 21 et 22 on. intabulirten Summe pr. 2500 fl. und 300 fl. C. M. d) der auf Raniszów laut Dom. 282 pag. 280. n. 20 on. intabulirten Summe v. 3000 fl. C. M. vorzumerken, daß dagegen dem Gesuche der Gebrüder Krasnopolskie de praes. 24. Juli 1848 Z. 19501 wegen Vormerkung der Summe v. 649 Rthlr. pr. cour. im Lastenstande der ob erwähnten Tabular-Enzien mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 4. August 1848 Z. 19501 nicht willfahrt worden sei.

Nachdem der gegenwärtige Wohnort der abwesenden Angela Glicka und Tekla Niemyska unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten denselben ein Curator in der Person des Herrn Advokaten Rodakowski mit Unterstellung des Herrn Advokaten Komarnicki bestellt, und dem Ersteren die obgedachten Bescheide zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(399) Obwieszczenie. (3)

Nro. 36428. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców Jana Szmulańskiego z nazwiska i pobytu niewiadomych niniejszem wiadomia, że pani Agata Sosabowska imieniem własnym oraz opiekniczem nieletnich Fryderyka i Ludwika Sosabowskich o zapłataniu 1/3 sumy 1756 złp. w stanie biernym dóbr Wasylkowiec pierwotnie na rzecz Tadeusza Dobrowskiego w ks. wls. 1 na stronie 204 pod l. cięż. 7 zaprenotowanej z przynależnościami, usprawiedliwienie prenotacji i zwrócenie wydatków sporu przeciw nim pod dniem 10go grudnia 1849 do l. 36428 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwiała, w skutek czego do ustnego postępowania dzieu sądowy na 24go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Weigla, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dunieckiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 23. stycznia 1850.

(401) Edictum. (3)

Nro. 229. Per Magistratum Regiae ac liberae civitatis Sambor D. Adalberto Pienkowski etiam Constantius nominato, tum haeredibus massae Jakubińskianae notum redditur, quod contra eodem D. Emilia Szemelowska puncto extabulationis summae 7000 flp. et 3000 flp. tum juris advitalitii propinationis in domo Nro. 15. actionem exportaverit, ac opem Judicii hoc obtutu imploravit, quare ad pertractationem hujus causae terminus in diem 20. Martii 1850 hora 10. matutina constitutus est.

Quia vero domicilia horum conventorum vel eorum haeredum judicio ignota sunt, ideo pro eorum defensione curator in persona Domini Josephi Kustrzycki constitutus est, cui conventi defensionis adminicula snppeditanda, vel alium plenipotentem nominandum habent, secus sibimet ipsis sequelas adscribere deberent.

Samborinae, die 28. Januarii 1850.

(418) Rundmachung. (1)

Nro. 37411-1849. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden Herrn Anton Lassota bekannt gegeben, daß die Verlassenschaft seiner am 20. Mai 1848 zu Alfredówka, Zloczower Kreises verstorbenen Mutter Marianna Lassota gebornen Jankowska bei diesem k. k. Landrechte abgehandelt werde, und daß zur Wahrung seiner Rechte ihm der Herr Advokat Dr. Fangor, mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Menkes zum Curator bestellt sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 4. Februar 1850.

(419) Rundmachung. (1)

Nro. 37411-1849. Vom k. k. Lemberger Landrechte als Abhandlungsbehörde des Nachlasses des am 13. Jänner 1848 zu Alfredówka, Zloczower Kreises verstorbenen Joseph Lassota, wird dem verschollenen Sohne des Verstorbenen Hr. Anton Lassota hiemit bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner auf diesen Nachlaß Bezug habenden Rechte, ein Curator in der Person des Hr. Landesadvokaten Dr. Fangor, mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Menkes bestellt sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 4. Februar 1850.

(424) Edikt. (1)

Nr. 1755. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen von der Brzezaner Kreiskasse über ein erlegtes Badium pr. 32 fl. 36 kr. C. M. unterm Journ. Art. 21 am 4. Dezember 1846 ausgestellten Quittung aufgefördert, die fräglich Kreiskassaquittung binnen einer Jahresfrist um so sicherer vorzuweisen, widrigens diese Quittung für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 22. Jänner 1850.

(422) Rundmachung. (1)

Nro. 1773-1850. Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte hierlands befindliche Vermögen der Reisel Urech gemilliget worden. Daher wird jedermann, der an die erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, aufgefördert, bis letzten April l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Gantmasse den Herrn Landesadvokaten Dr. Landesberger bei diesem Magistrate einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen. Nach Verfließung der erstbestimmten Frist wird Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht auf das gesammte hierlands befindliche Vermögen der Eingangs benannten Verschuldeten, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-Recht gebühre oder wenn sie ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, auch wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre dermaßen, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird auch allen Gläubigern dieser Gantmasse hiedurch bekannt gemacht, daß zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubiger-Ausschusses die Tagsetzung auf den 13. Mai d. J. um 3 Uhr Nachmittags bestimmt werde, an welchem Tage dieselben in dem hiesigen Gerichtsorte zu erscheinen haben werden.

Lemberg am 9. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 1773-1850. Magistrat miasta Lwowa niniejszém obwieszcza, że otwarto zbieg wierzycieli do całego majątku Reisi Urech znajdujacego się tu w kraju; wzywa się przeto każdy, kto tylko jakie prawo do zadłużonej Reisi Urech mieć mniema, aby się z takowem najdalej do końca kwietnia r. b. w formie zwyczajnego pozwu przeciw P. Adwokatowi Landesberger zastępcy tejże masy wystosowanego w tym Magistracie zgłosił, gdzie nietylko rzeczywistość swej pretensyi ale też także i prawo mocą którego w tej lub owej Klasie umieszczonym być chce, udowodnić ma, ileż po upływie tego czasu nikt więcej słuchanym nie będzie, i ci którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu niezgłoszą się, od całego majątku rzeczonyj dłużniczki tu w kraju znajdujacego się, ile takowy przez wierzycieli w wyznaczonym czasie zgłaszających się wyczerpanym zostanie, bez żadnego wyjątku usunięci zostaną, a to chociażby im nawet prawo wzajemnego umorzenia lub prawo własności do jakiej rzeczy w masie znajdujacej się albo prawo zastawu lub hypoteki przysługiwało, a to tak dalece, iż tacy wierzyciele gdyby co masie winni byli, mimo przysługujących im teraz wymienionych praw do zapłacenia swego długu byliby zmuszeni. Oznajmia się oraz, iż dzień na 13. maja b. r. god. 3. z południa wyznacza się celem obrania zarządcy masy i wydziału wierzycieli, na którym to dniu wszyscy wierzycieli rzeczonyj masy tu w sądzie zgłosić się mają.

Lwów, dnia 9. lutego 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go lutego 1850.

Kuczukaba Jan, dziecko kramarza, 1 tydz. m., na konwulsję.
 Winiarz Paulina, dziecko służącego, 2 1/2 l. m., detto.
 Korys Agnieszka, 5 tyg. m., na konsumpcję.
 Kuprowski Jan, 5 l. m., na rozejście się soków.
 Demian Paulina, dziecko zarobnika, 1 3/4 l. m., na robaki.
 Lityńska Konstancja, pokojowa, 28 l. m., na febrę połogową.
 Wichert Joanna, wdowa po registrancie foralnym, 88 l. m., ze starości.
 Werchanowski Jerzy, kościelny, 106 l. m., detto.
 Daniluk Szymon, 3 1/4 l. m., więzień, na suchoty.
 Jaremczuk Jwan, więzień, 40 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
 Kawalkowska Tekla, dziecko dozorczy więźni, 5 m. m., na konwulsję.
 Szczepan Szczepan, 9 l. m., na tyfus.
 Bartosz Zofia, dziecko rzeźnika, 10 mies. m., na konwulsję.
 Wieśniowski Jan, handlujący owocami, 29 l. m., na sparaliżowanie płuc.
 Walter Salomea, żona szewca, 50 l. m., na puchlinę w kolanie.
 Staniszevska Katarzyna, zarobnica, 25 l. m., na ospę.
 Olsz Marya, dziecko nadzorcy straży finansowej, 4 m. m., na konwulsję.
 Dumycz Tekla, dziecko wozniicy, 4 m. m., na apopleksję.
 Schmel Anna, zarobnica, 29 l. m., na wyciężenie sił.
 Hewakowska Antonina, żona ekonomy, 21 l. m., detto.
 Tarnawska Anna, zarobnica, 56 l. m., na zapalenie płuc.
 Jaročka Helena detto 28 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.

Holubiec Jan, student, 16 l. m., na tyfus.
 Mazur Marcela, służąca, 20 l. m., na puchlinę wodną.
 Kubinowa Feśka, detto. 55 l. m., detto.
 N. N. dziecko nieznanome, now. nar., na ranę w głowie.
 Olejnik Paweł, zarobnik, 16 l. m., na suchoty.
 Swirz Jan, detto, 60 l. m., na duszność.
 Ciesielski Apolinar, kancelista cyrkularny, 28 l. m., na suchoty.
 Lubawska Antonina, uboga, 58 l. m., detto.
 Kuzma Agnieszka, detto 60 lat maj., ze starości.
 N. N., nieznanoma kobieta, 60 l. m., na apopleksję.
 Werenowicz Anna, żebraczka, 53 l. m., na puchlinę wodną.
 Szeremeta Antonina, 26 dni m., z braku sił żywotnych.

Ż y d z i.

Pilpel Majer, żebrak, 75 l. m., na rupturę.
 Walber Lea, żona machlarza, 64 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
 Otmütz Chane, żebraczka, 50 l. m., na osłabienie.
 Pompach Chune, dziecko tandyciarza, 1 rok maj., na konsumpcję.
 Teni Ascher, dziecko służącego, 1 mies. m., z braku sił żywotnych.

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 23go lutego 1850 roku następujące pięć numera:

28. 13. 80. 36. 64.

Przyszłe ciągnięcia nastąpią dnia 9go i 23go marca 1850

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Zur Beachtung.

Seit Verlauf von beinahe drei Jahren

war keine Lotterie eröffnet, wo dem P. T. Publikum die Chance geboten gewesen wäre, mit kleiner Einlage und mit einem einzigen Lose mehrere große Gewinne

von 200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5,000, 3,000, 2,000, 1,500 fl. u. v.

zu machen, wie bei der gegenwärtig bestehenden, vom k. k. priv. Großhandlungshause S. G. Schuller & Comp. in Wien garantirten Verlosung, deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschußcasse für Gewerbsleute bestimmt ist, und wovon die erste

Z i e h u n g

unwiederruflich am 9. März d. J. erfolgt.

Bei dieser Lotterie, welche 54,200 Gewinne in baarem Gelde enthält, werden in der nachstehenden Dotation:

von einer halben Million und 215,000 fl. W.

zwar 40 Stück ein Fünftellose der Staatsanleihe vom Jahre 1839 und 40 Stück Partiale der Anleihe des Grafen Cas. Esterhazy gewonnen; es wird jedoch ersucht, diese Lotterie nicht mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anleihen zu verwechseln.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg. (225-6)

Jänner 1850.



Am Plage nächst dem Skarbek'schen Theater ist die

grosse Menagerie des Benoit Advinent

von 9 Uhr Früh, bis 7 1/2 Uhr Abends zu sehen. — Alle Abend um 4 Uhr ist die Fütterung und die durch Fräulein Advinent ausgeführte und außerordentliche

Zähmungs-Production der wildesten Thiere.

1) Wird Fräulein Advinent vor der Fütterung in den Käfig

der gestreiften Hyene

gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier dessen sich erfreuen.

2) Wird Fräulein Advinent die größte und bewunderungswürdige Abrihtung des

Leopard - Tiegens

zeigen. Nach diesen außerordentlichen Schauspielen wird man zum ersten Male in Europa sehen:

den grossen Afrikanischen Löwen,

besiegt durch den Muth eines Mädchens n. p. Fräulein Advinent tritt in den Käfig des Königs aller Thiere, läßt ihn niederknien, und nachdem sie den Machen geöffnet, giebt sie den Kopf in denselben n. p. Diese Scene dürfte die höchste Ueberraschung verschaffen, da dieß nicht nur eine langwierige Geduld zur Zähmung beweist, sondern auch eine besondere Entschlossenheit eines Mädchens ist.

(365-5)